

VOGELKUNDLICHEN BERICHTE UND INFORMATIONEN-AUSGABE SALZBURG

Folge 58

-

Oktober 1974

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus
der Natur in Salzburg.

Postanschrift: A. Lindenthaler, 5020 Salzburg, St. Peter Bezirk 1/6

F. Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in avifaunistische
Regionen.

16. Fortsetzung.

Das Gaisberggebiet:

Zur allgemeinen Charakteristik als Biotop.

Das Gipfelmassiv des Gaisberges (1288m) ist auf allen Seiten gut bewaldet, wobei die unteren zwei Drittel der sehr steilen Hänge Mischwald aus Fichten und Buchen, ja stellenweise fast reinen Buchenwald tragen, während oberhalb dieser Zone die Fichte überwiegt. An seiner Westseite treten über der Gaisbergstraße durch schrag liegende Bänke gegliederte Felspartien zutage und es weist ein ansehnliches, baumfreies Gipfelplateau auf, das allerdings teilweise verbaut ist (Sender, Verkaufsstände).

Die sich von der Zistelalm bis zur Glasenbachklamm erstreckende Gaisbergfager, deren Kamm 800 - 900 m Seehöhe erreicht, ist sowohl an ihrer West- wie auch Ost- u. Südseite bis in Kammnähe besiedelt und daher von Kulturland (Wiesen und Weiden) durchsetzt, der Wald (Mischwald) mehr auf die steilen Gräben der Bachgerinne und auf die höchsten Kammerhebungen beschränkt. Ein Gebiet eigner Art ist das Nocksteingebiet. Der Große Nockstein, ein dolomitisches Felshorn fällt besonders an seiner Nordseite mit einer jähem, im oberen Teil sogar etwas überhängenden Wand, die wohl über 100 m hoch ist, gegen die Siedlung Nockstein ab. Aber auch der sich gegen Osten erstreckende Nebenkamm zeigt an seiner Nordseite bizarre Felstürme und schutterfüllte Gräben. Breite Rasenbänder im Fels, Latschenbewuchs, das Vorkommen der Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*) und Silberwurz (*Dryas octopetala*) weisen das Nocksteingebiet als äußersten nördl. Vorposten ausgesprochen alpiner Natur aus und dies trotz seiner geringen Höhe von kaum 1100 m.

Das kommt auch in seiner Ornithologie gut zum Ausdruck, da hier ja nicht allein Kolkrabe und Tannenhäher, sondern auch Alpenmauerläufer, Ringdrossel und Alpenbraunelle beobachtet wurden! Das Hochbecken von Koppl/Winkel soll hier in das Gaisberggebiet einbezogen werden. Es ist ein im Norden durch den Nocksteinkamm, im Süden durch den Gaisbergostkamm begrenztes, welliges, nur dünn besiedeltes Wiesenland, das an seiner Ostgrenze einen ansehnlichen, heute verheideten Hochmoorkomplex, das sog. Koppler Moor, aufweist.

Die Artenliste

Verwendete Abkürzungen: Judenbergalpe = Ju, Gersbergalpe = Ger.

Mäusebussard:

Am 12.4.62 1 Ex. auf der Ju (Wi), am 4.3.64 1 Ex. ohne nähere Ortsangabe (Heyer), am 10.4. desselben Jahres 2 Ex. am Gaisberg beim Speckbauer (Heyer), am 31.3.68 1 Ex. am Nockstein (Li) im Frühjahr 1969 1 Bussardpaar von Wanderfalken-Terzel gehaßt (M. Graf) ebenda, ferner am 19.3.72 1 Bussardpaar am Hang über Guggental (Wo) und desgleichen am 8.7. des gleichen Jahres (Heyer). Daß einzelne Paare an der Ostseite des Gaisberges hörten, kann aus obigen Daten vermutet werden.

Sperber:

Am 15.5.67 1 Ex. beim Nockstein (Li), im Frühjahr 1969 ebenda gleichfalls 1 Ex. (M. Graf) sowie am 8.11.72 1 Männchen am Gaisbergwesthang (Heyer).

Habicht:

Am 5. und 27.10.1957 wurde je 1 Ex. im Koppler Revier erlegt (M. Forsthuber).

Wespenbussard:

Am 29.5.65 wurde auf einer Exkursion des Salzburger Ornithologentreffens (abgekürzt OT) ein mit firschen Laubholzzweigen ausgelegter Horst an der Ostseite des Nocksteinsattels festgestellt und kurz darauf von M. Graf kontrolliert, der ein Gelege von 2 Eiern konstatierte. Dieser Horst wurde aber leider von einem Eiersammler geplündert.

Wanderfalke:

Schon seit vielen Jahren ist der Nockstein als Aufenthalt eines Paares dieses Edelfalken bekannt. Der erste, uns bekannte Brutnachweis durch Graf Plaz fällt in das Jahr 1909. Ein weiterer wurde durch unsere Mitarbeiterin Frau H. Heyer erbracht, die hier am 16.6.1940 einen auf einer Lärche aufgebaumten Jungvogel beobachtete und hiebei von einem Altvogel angefliegen wurde. Ferner haben zur Brutzeit 1950 Tratz und Murr die Beuteübergabe eines Wanderfalkenpaares beobachtet.

Nach längerer Pause wurde wieder am 29.5.65 1 Ex. in der Ostwand des Nocksteines gesichtet (OT, an dem auch Verf. beteiligt war). Am 25.3.67 sah der Verfasser 1 Ex. in der Nordwand und am 16.4. Lindenthaler 1 Paar beim Einflug in einen alten Kolkrabenhorst, sowie noch am 15.5. wohl dasselbe Paar. Im folgenden Jahr beobachtete Lindenthaler am 31.3. und 21.4.68 ein Paar des Edelfalken im Nocksteingebiet.

Die letzten Feststellungen eines Wanderfalkenpaares wurden 1969 durch M. Graf und 1973 durch L. Tschapeller gemacht.

Turmfalke:

Der Verfasser hat den Turmfalken zu Beginn der Sechzigerjahre im Felsgebiet des Nocksteins beobachtet, wo auch am 14.5.70 1 Ex. (Heyer) gesichtet wurde. Am 12.9.73 kristen 2 Ex. über der Zistelalm (Wo).

Auerhuhn:

In wenigen Ex. wohl an der Ostseite des Gaisberggebietes Standwild (Bruckbauer 1972).

Birkhuhn:

Ein wohl versprengter Hahn balzte heuer (April 1974) im Gelände über der Zistelalm (Pischel).

Haselhuhn:

Am 2.4.71 wurde von M. Graf eine größere Menge von Losung dieses Rauhußhuhnes im Nocksteingebiet aufgefunden, nachdem uns bereits von Bruckbauer das Auftreten des H. an der Ostseite des Gaisberges gemeldet worden war.

Fasan:

Steigt gelegentlich vom Salzburger Becken an den Westhängen der Fager hinauf; so hörte der Verfasser am 30.4.74 den Ruf des Hahnes vom untern Rand der Judenbergalpe.

Ringeltaube:

Im ganzen Gebiet, wenn auch nicht gerade häufig, so am 29.5.65 2 Stück an der Ostseite des Nocksteinsattels (OT) und am 30.4.74 rufender Tauber im Wald oberhalb der Ger (Wo)

Kuckuck:

Am 29.5.65 1 Ex im Gebiet von Koppl/Winkel (OT) und am 30.4.74 je 1 Ex. im Gebiet der Ju und Ger (Wo).

Grünspecht:

Am 12.10.69 1 Stück an der Südseite der Gaisbergfager; am 10.1.73 1 Ex. ebenda auf dem Boden an einem Ameisenhaufen beschäftigt (Wo), ferner 1 Ex. am 30.4.74 im Bereich der Ger festgestellt (Wo).

Grauspecht:

Am 5.5.68 1 Ex. in der Vogelau westl. der Schwaitl rufend (Wo).

Buntspecht:

Am 12.10.69 1 Ex. an der Südseite der Gaisbergfager (Wo).

Weißrückenspecht:

War 1965 und 68 Brutvogel im Nocksteingebiet. Diese Spechtart wurde am 29.5.65 im Buchenhochwald an der Südseite des Kl. Nocksteines beobachtet (OT), kurz darauf glückte M. Graf der Brutnachweis durch Auffinden der Nisthöhle (Beringung der Jungen). Auch für das Jahr 1968 konnte M. Graf Brutnachweis in der Nähe der oben angeführten Stelle erbringen.

Schwarzspecht:

Am 25.3.67 stellte der Verfasser 1 Ex. im Nocksteingebiet fest, desgleichen am 5.5.68 in der Vogelau westl. der Schwaitl, ebenso am 12.10.69 am Gaisbergostkamm oberhalb der Zistelalpe. Am 20.1.72 hörte der Verf. 2 Ex. im Gebiete der Judenbergalm, von denen er dann 1 Ex. auch beobachten konnte. Am 30.4.74 überfliegt 1 Ex. die Waldwiese am Steig von der Ju zur Ger (Wo).

Feldlerche:

Am 29.5.65 2 sing. Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel (OT).

Kolkrabe:

Schon lange ist der Nockstein als einer der nördlichsten Brutvorkommen dieser Art bekannt.

Es seien nur einige Daten aus den letzten Jahren angeführt und im übrigen auf die Arbeiten des Verf. verwiesen.

Am 25.3.67 1 Ex. über dem Kl. Nockstein (Wo), am 9.4. ebenfalls 1 Ex. über dem Großen Nockstein kreisend (Wo, Li), 1968 wurde von M. Graf 1 Paar ebenda festgestellt und 1969 in der Westwand 1 Horst mit 2 Jungen beobachtet. Im gleichen Jahr sah der Verfasser am 24.5. ein offensichtlich immat. Ex. Am 12.10.69 hielt sich 1 Paar auf dem Ostkamm des Gaisberges auf (Wo). Die Anwesenheit von Kolkraben wurde ferner vom Verf. auch am 22.3.72 und 12.9.73 - an letzterem Datum deutlich 2 Ex. - im Nocksteingebiet akustisch festgestellt.

Rabenkrähe:

Am 11.4.65 1 Ex. in der Kühberg-Nordwand, am 9.4.67 desgleichen an der Nordseite des Nocksteines und am 30.4.74 2 Ex. auf dem Kühbergkamm (Wo).

Tannenhäher:

Am 9.4.67 Rufe des Tannenhähers vom Nockstein-Ostkamm (Wo, Li) am 24.5.69 wiederholte Rufe eines Ex. am Lambertsteig am Fuß des Tales zwischen Gr. und Kl. Nockstein (Wo), am 12.10. desselben Jahres je 1 Ex. rufend an der Ostseite der Fager (Mitterberg) und auf dem Gaisbergostkamm oberhalb der Zistel (Wo), am 10.1.73 1 Ex. an der Südseite der Fager (Wo).

Am 12.9. desselben Jahres je 3 Ex. an der Ostseite der Fager und im Umkreis des Nocksteingipfels akustisch festgestellt (Wo), ferner am 30.4.74 1 wiederholt rufendes Ex. im Felsgebiet an der Westseite des Gaisberggipfels (Wo).

Eichelhäher:

Am 29.5.65 1 Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel (OT), am gleichen Tag auch 1 Ex. an der Ostseite des Nocksteinsattels, am 12.10.69 einige an der Südseite der Gaisbergfager (Wo) sowie am 22.3.72 1 Ex. im Nocksteingebiet (Wo).

Tannenmeise:

Diese im ganzen Gebiet in Nadel- oder doch Mischwäldern verbreitete Art wurde am 7.4.61 auf dem Gaisberggipfel (Au), am 29.5.65 in Koppl/Winkel (OT), am 9.4.67 im Nocksteingebiet (Wo), am 12.10.69 auf dem Gaisbergostkamm (Wo) und am 30.4.74 am Steig von der Ju zur Ger (Wo) festgestellt.

Kohlmeise:

Diese gleichfalls bis in die Gipfelregion verbreitete Art wurde am 7.4.61 auf dem Gaisberggipfel, am 11.4. an der Nordseite des Kühberges (Wo) und am 29.5.65 im Gebiet von Koppl/Winkel (OT, Brut-

nachweis im Koppler Moor), ferner am 20.1.72 in zahlreichen Ex. in einem Kleinvogelschwarm (Buch-, Bergfinken, Grünlinge) auf der Gersbergalpe (Wo) sowie in je einem Ex. am 30.4.74 auf der Ju und Ger (Wo) beobachtet.

Weidenmeise:

Am 7.4.61 auf dem Gaisberggipfel festgestellt (Au), am 12.10.69 an der Ostseite der Fager (Vorderfager) sowie auf dem Ostkamm des Gaisberges über der Zistelalm (Wo).

Haubenmeise:

Am 30.4.74 einige Ex. auf dem Kühbergkamm (Wo).

Kleiber:

Im ganzen Gebiet verbreitet. Am 29.5.65 Brutnachweis aus Koppl/Winkel (OT), am 11.4.65 an der Nordseite des Kühberges und am 9.4.67 an derselben Seite des Nocksteines (Wo). Am 20.1.72 auf der Ju und am 10.1.73 auf der Westseite der Fager, ferner am 30.4.74 am untern Rand der Ju (Wo).

Mauerläufer:

Bisher nur am 29.5.65 in der Nocksteinostwand beobachtet (Mazucco, OT).

Waldbaumläufer:

Am 29.5.65 sing. Männchen an der Ostseite des Nocksteinsattels (OT).

Gartenbaumläufer:

Am 9.4.67 1 sing. Ex. im Steinbruch am Nordfuß des Nockstein-Ostkammes (Wo, Li).

Zaunkönig:

Im ganzen Gebiet an unterholzreichen Steilhängen häufige Art. Am 7.4.61 im Gebiet des Gaisberggipfels (Au), am 29.5.65 je 2 sing. Ex. in Koppl/Winkel und an der Ostseite des Nocksteinsattels (OT), am 9.4.67 am Nordfuß des Nocksteins sowie am 30.4.74 mehrere sing. Ex. am Weg von Parsch zur Ju und von dieser zur Ger jedoch auch am Nordfuß des Kühberges (Wo).

Misteldrossel:

Am 9.4.61 auf dem Gaisberggipfel (Au), am 9.4. 1 Ex. am Waldrand oberhalb der Siedlung Nockstein (Wo).

Singdrossel:

Wohl die häufigste Drosselart des Gebietes. Am 29.5.65 1 juv. Ex. in Koppl/Winkel, sowie 1 sing. an der Ostseite des Nocksteines (OT).

Sumpfmeise:

Am 10.1.73 an einem Futterplatz oberhalb der Ju 1 Ex (Wo).

Am 9.4.67, 24.5.69 und 22.3.72 sing.Ex.an der Nordseite des Nocksteines, ferner am 30.4.74 je 1 sing.Ex. am Aufstieg von Parsch zur Ju und auf dem Ger (Wo).

Ringdrossel:

Bisher nur im Nocksteingebiet nachgewiesen. Am 22.4.68 beobachtete M.Graf 1 sing.Ex. an der Ostseite des Nocksteines, im Frühjahr 1970 aber ebenda an einem Waldrand 3 Paare!

Amsel:

Am 29.5.65 2 sing.Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel(OT), am 9.4.74 an den Waldrändern am Nordfuß des Nocksteines und Kühberges beobachtet, am 30.4.74 auch auf der Ju und auf der großen Waldwiese am Steig von der Ju zum Gersberg (Wo).

Steinschmätzer:

Am 10.4.60 1 Männchen auf dem Durchzug im Koppler Moor (Wo).

Hausrotschwanz:

Vom Verf. Anfang der Sechzigerjahre in den Felsen des Nocksteines beobachtet, nachdem ihn Ausobsky am 7.4.61 in der Gipfelregion des Gaisberges festgestellt hatte. Am 29.5.65 1 Ex.im Gebiet von Koppl/Winkel (OT)!

Gartenrotschwanz:

Am 29.5.65 1 Weibchen im Gebiet von Koppl/Winkel (OT).

Rotkehlchen:

Häufige Art bes. im Fichtenwald, fehlt aber auch dem Laubwald nicht. Am 11.4.65 4-5 sing.Ex.an der Kühbergnordseite (Wo), am 29.5. desselben Jahres 1 fütt. Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel, 1 sing.an der Ostseite des Nocksteines (O^m). Am 9.4.67, 22.3.72 und 9.4.74 sing.Ex. an der Nordseite des Nocksteins (Wo). Am 30.4.74 zahlreiche sing.Ex. im Fichtenhochwald am Steig von der Ju zur Ger (Wo).

Gartengrasmücke:

Am 30.5.65 1 sing.Ex.im Gebiet von Koppl/Winkel (OT)!

Dorngrasmücke:

Am 29.5.65 1 sing.Ex. ebenda (OT)!

Zilp Zalp:

Im ganzen Gebiet häufig. Am 11.4.65 an der Nordseite des Kühberges (Wo), am 29.5. desselben Jahres 2 sing.Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel (OT), ferner am 24.5.69 an der Nordseite des Nocksteines sowie am 30.4.74 mehrere sing.Ex.beimAufstieg von Parsch zur Ju und am Weg von dieser zur Ger (Wo).

X)

Mönchsgrasmücke: Am 29.5.65 1 sing.Ex.an der Ostseite des Nockstein-sattels(OT), am 24.5.69 an der Nockstein-Nordseite ferner am 30.4.74 mehrere sing.Ex.im Bereich der Ju.u.am Steig von dieser zum Ger (Wo).

Fitis:

Am 30.4.74 je 1 sing.Ex. auf dem Weg von Parsch zur Ju und am oberen Rand derselben (Wo).

Waldlaubsänger:

Im Laubwald oder doch Mischwald mit starker Buchenkomponente des Gebietes verbreitet. Am 29.5.65 im Gebiet von Koppl/Winkel und an der Nockstein-Ostseite festgestellt (OT), am 24.5.69 am Lambertsteig an der Nordseite desselben (Wo), ferner am 30.4.74 je 1 schwirrendes Ex. am Aufstieg von Parsch zur Ju, am oberen Rand derselben und am Weg von dieser zur Ger (Wo).

Wintergoldhähnchen:

Am 29.5.65 1 sing.Ex. an der Ostseite des Nocksteinsattels (OT)

Sommergoldhähnchen:

Am 29.5.65 1 sing.Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel, 2 an der Ostseite des Nocksteines (OT)!

Heckenbraunelle:

Am 29.5.65 je 1 sing.Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel und an der Ostseite des Nocksteinsattels (OT).

Alpenbraunelle:

Bisher nur im Frühjahr 1968 von M.Graf (2 Ex.) in der Felsregion des Nocksteines beobachtet.

Baumpieper:

An aufgelockerten Waldrändern und auf Wiesen mit Baumgruppen verbreitet, so am 29.5.65 je 1 sing.Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel (OT) und am 9.4.74 im großen Steinbruch an der Nordseite des Nockstein-Ostkammes (Wo). Am 30.4.74 3 sing.Ex. im Umkreis der Ju sowie je 1 Ex. auf dem Gersberg und dem Kühberg (Wo).

Bachstelze:

Am 29.5.65 1 Ex. im Gebiet Koppl/Winkel (OT)!

Gebirgsstelze:

Im Gebiet von Koppl/Winkel am 29. und 30.5.65 je 1 Ex. (OT) beobachtet.

Star:

Am 29. u. 30.5.65 im Gebiet von Koppl/Winkel 2 bzw. 3 Ex. (OT) festgestellt ferner am 30.4.74 mehrere Ex. im Bereich der Ju, ein sing. auf dem Kühbergkamm (Wo).

Gimpel:

Im ganzen Gebiet verbreitet. Am 29.5.65 2 Ex. an der Ostseite des Nocksteins (OT), ferner am 9.4.67 an der Nordseite desselben (Wo), am 12.10.69 in Vorderfage, am 23.6.71 im Aigner Park, am 20.1.72

auf der Ju, am 10.1.73 an der Südseite der Fager, am 9.4.74 an der Nordseite des Kühberges sowie am 30.4. desselben Jahres an 2 Stellen des Steiges von der Ju zur Ger (Wo).

Buchfink:

In allen Waldtypen verbreitet und häufig bis in die Gipfelregion. Z.B. am 29.5.65 5 Ex. im Gebiet von Koppl/Winkel (OT), am 24.5.69 einige Ex. an der Nordseite des Nocksteines ferner am 30.4.74 mehrere Ex. am Weg von Parsch zur Ju und am Steig von dieser zur Ger sowie einzelne an der Nordseite des Kühberges (Wo).

Bergfink:

Am 7.4.61 auf dem Gaisberggipfel (Au), am 20.1.72 auf dem Gersberg mit anderen Kleinvögeln (Kohlmeise, Grünling, Buchfink) vergesellschaftet.

Grünling:

Am 20.1.72 auf dem Gersberg siehe oben! Am 30.4.74 einige Ex. im Bereich der Judenbergalpe (Wo).

Goldammer:

Am 29.5.65 im Gebiet von Koppl/Winkel (OT) 2 Ex., am 30.4.74 1 sing. Männchen auf der Ju (Wo); dürfte im Kulturland der Fager verbreitet sein.

Zusammenfassende Bemerkungen:

Wie die vorliegende Artenliste zeigt, sind bis jetzt 58 Arten sicher nachgewiesen, von denen etwa 49 als Brutvögel angenommen wurden. Manche oder es doch bis vor kurzem waren. Die Sichtung der Daten zeigt eine deutliche Bevorzugung des allerdings interessantesten Nocksteingebietes durch die Forschung. Es wäre aber angezeigt, das Gipfelmassiv des Gaisberges und hier wieder die Felspartien an seiner Westseite gründlicher zu berücksichtigen. Weitere Vorkommen der Ringdrossel und vielleicht auch des Berglaubsängers wären hier zu erwarten. Arten, für die Nachweise bis jetzt noch fehlen, wären etwa Blaumeise und Klappergrasmücke, sowie 3 Eulen, nämlich Waldkauz und Waldohreule, sowie Sperlingskauz (auf der Elsbethener Fager bereits festgestellt). Dagegen dürfte das Gebiet der Gaisbergfager kaum noch Überraschungen bieten, es sei denn, daß noch Nachweise des Zwergschnäppers oder weitere Brutnachweise des Weißrückenspechtes gelingen sollten. Die häufigsten Arten in den Waldungen des Gaisberggebietes sind nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen Buchfink, Tannenmeise, Zilp Zalp, Rotkehlchen, Zaunkönig, Mönchsgrasmücke und Singdrossel, in den Laubwaldpartien auch der Waldlaubsänger, an den Waldrändern der Baumpieper.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [058](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaaes in avifaunistische Regionen. 16. Fortsetzung. 1-9](#)